



**Jahresabschluss und Lagebericht für das
Geschäftsjahr vom 1. April 2010
bis 31. März 2011**

der

**SYGNIS Pharma AG
Heidelberg**

*Die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat für
das Geschäftsjahr 2010/2011 erfolgte am 22. Juni 2011.*

SYGNIS Pharma AG, Heidelberg
Bilanz zum 31. März 2011

AKTIVA	31.3.2010		PASSIVA	31.3.2010	
	€	T€		€	T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	13.752.881,00	41.259
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0	(rechnerischer Wert des bedingten Kapitals T€ 3.400 (Vj. T€ 3.400))		
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	292.121.463,11	292.121
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.340,96	2	III. Verlustvortrag	-251.508.585,39	-276.743
III. Finanzanlagen			IV. Jahresfehlbetrag	-792.370,63	-2.271
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.570.700,65	20.571		53.573.388,09	54.366
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.233.985,96	17.685	B. Rückstellungen		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	158.950,00	6.045	Sonstige Rückstellungen	1.000.149,31	644
	46.963.636,61	44.301	C. Verbindlichkeiten		
	46.964.977,57	44.303	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.768,68	40
B. Umlaufvermögen			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	355.227,59	341
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Sonstige Verbindlichkeiten	105.217,80	38
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.195.426,44	1.935	davon aus Steuern T€ 105 (Vj. T€ 38)		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	337.282,18	828		494.214,07	419
	2.532.708,62	2.763			
II. Sonstige Wertpapiere	4.639.600,00	0			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	884.177,05	8.308			
	8.056.485,67	11.071			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	46.288,23	55			
	55.067.751,47	55.429		55.067.751,47	55.429

SYGNIS Pharma AG, Heidelberg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2010/11

	€	€	2009/10 T€
1. Sonstige betriebliche Erträge		787.423,76	813
davon aus Währungsumrechnung T€ 112 (Vj. T€ 39)			
		787.423,76	813
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.356.706,02		1.032
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung T€ 126 (Vj. T€ 148)	152.637,44		174
		1.509.343,46	1.206
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		1.054,90	1
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.467.122,32	1.871
davon aus Währungsumrechnung T€ 106 (Vj. T€ 56)			
		-2.190.096,92	-2.266
5. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.595.109,96		1.164
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51.846,25		253
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	247.350,00		1.420
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	216,61		0
		1.399.389,60	-3
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-790.707,32	-2.269
10. Sonstige Steuern		1.663,31	2
11. Jahresfehlbetrag		-792.370,63	-2.271
12. Verlustvortrag		-279.014.347,39	-276.743
13. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		27.505.762,00	0
14. Bilanzverlust		-252.300.956,02	-279.014

SYGNIS Pharma AG, Heidelberg

Anhang für 2010/2011

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die Gesellschaft erfüllt die Größenkriterien einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Aufgrund der Börsennotierung gelten nach § 267 Abs. 3 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederungen sind unverändert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die erforderlichen Vermerke zu einzelnen Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung in diesem Anhang angegeben.

Die SYGNIS Pharma AG (nachfolgend als „SYGNIS“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet) wurde im Jahr 1997 unter der Firma LION bioscience Aktiengesellschaft gegründet. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. November 2006 wurde die Firma in SYGNIS Pharma AG geändert.

Die SYGNIS verantwortet für die gesamte Unternehmensgruppe die strategische Ausrichtung, die Bereiche Finanzen und Recht sowie Business Development und Kommunikation.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Änderungen aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum 1. April 2010 hatten keine Auswirkungen auf die Vorjahreszahlen, so dass insoweit keine Anpassungen vorzunehmen waren.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigerem beizulegenden Wert bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert zwischen € 150,00 und € 1.000,00 werden im Rahmen einer Poolbewertung über fünf Jahre linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis einschließlich € 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge der Sachanlagen erfolgen zeitanteilig.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Gesellschaftsanteile und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechend § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen, sofern die Gesellschaft von einer dauernden Wertminderung ausgeht.

Die Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert, Ausleihungen in fremder Währung sind mit dem gegebenenfalls ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Positionen wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wenn die Marktpreise beziehungsweise beizulegenden Zeitwerte niedriger sind, werden diese angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung nötig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Verwendung eines laufzeitspezifischen Marktzinssatzes, welcher von der Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung: Bankguthaben in Fremdwährungen sind zu Kursen am Bilanzstichtag bewertet. Ebenso sind kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten werden zu Anschaffungskosten bzw. zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Anteilsbesitz verbundene Unternehmen

In Tausend	Wäh- rung	Betei- ligung %	Eigen- kapital in LW	Ergebnis in LW	Eigen- kapital in €	Ergebnis in €
<u>Unmittelbarer Anteilsbesitz</u>						
LION bioscience Inc., Needham, MA, USA	USD	100	560	-18	394	-13
Amnestix Inc., Needham, MA, USA	USD	100	-2.645	-543	-1.862	-382
SYGNIS Bioscience GmbH & Co. KG, Heidelberg	€	100	-24.121	-10.362	-24.121	-10.362
SYGNIS Verwaltungs GmbH, Heidelberg	€	100	22	-1	22	-1

Wertpapiere des Anlagevermögens

Der Ausweis betrifft ausschließlich eine Anleihe mit fester Verzinsung bis Februar 2012. SYGNIS hat zum 31. März 2011 bei dieser Anleihe Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert entsprechend § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von T€ 54 vorgenommen, da nach Einschätzung der Gesellschaft eine nachhaltige Wertminderung vorliegt.

Die Gesellschaft hat zum 31. März 2011 T€ 5.333 (Buchwert) vom bisherigen Ausweis im Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umgliedert, da von einer Veräußerung innerhalb der nächsten 12 Monate ausgegangen wird. Die Umgliederung ist im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus einbehaltenen Steuern in Höhe von T€ 268.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aufgrund des Rückgangs des Marktpreises eines Wertpapiers eine Abschreibung in Höhe von T€ 193 erfasst.

Die beiden festverzinslichen Anleihen haben folgende Fälligkeiten:

1 - 5 Jahre:	T€ 1.721
Über 10 Jahre:	T€ 2.769

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag 134.044 Aktien der NoemaLife S.p.A. (ehemals Dianoema S.p.A.), Bologna, Italien. Die Aktien wurden im Jahr 2002 im Tausch gegen Anteile an der Gesellschaft für Medizinische Datenverarbeitung mbH, München (kurz GMD), erworben. Die ursprüngliche Beteiligung an der GMD in Höhe von 8,8 Mio. € wurde bereits im Geschäftsjahr 2002 vollständig abgeschrieben. Die Anteile an der NoemaLife S.p.A. sind mit Anschaffungskosten von € 0,00 erfasst.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beläuft sich zum 31. März 2011 auf € 13.752.881 und ist eingeteilt in 13.752.881 Inhaberstammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. November 2010 wurde das gezeichnete Kapital der Gesellschaft von € 41.258.643 um € 27.505.762 auf € 13.752.881 herabgesetzt. Die Herabsetzung erfolgte nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung (§§ 222 ff. AktG) durch Zusammenlegung von jeweils drei bisherigen Stückaktien zu einer neuen Stückaktie. Der frei gewordene Betrag in Höhe von T€ 27.506 wurde zur Reduzierung des Bilanzverlustes genutzt. Die Eintragung über die Kapitalherabsetzung im Handelsregister erfolgte am 13. Dezember 2010.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft liegt unverändert bei T€ 292.121.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist von der Hauptversammlung am 27. November 2008 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 26. November 2013 durch die Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien als Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage, einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu € 20.629.321 zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der SYGNIS ist um bis zu € 1.600.000 durch Ausgabe von bis zu Stück 1.600.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien als Stückaktien, die den bereits ausgegebenen auf den Inhaber lautenden Stammaktien als Stückaktien gleichstehen, bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten von Inhabern von Aktienoptionen, welche von der Gesellschaft bis zum 26. November 2010 begeben werden konnten.

Das Grundkapital der SYGNIS ist um bis zu € 1.800.000 durch Ausgabe von bis zu Stück 1.800.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien als Stückaktien, die den bereits ausgegebenen auf den Inhaber lautenden Stammaktien als Stückaktien gleichstehen, bedingt erhöht (bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten von Inhabern von Aktienoptionen, welche von der Gesellschaft bis zum 25. November 2011 begeben werden können.

In Ausübung der erteilten Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates einen Stock Option Plan 2007 und einen Stock Option Plan 2008 beschlossen. Bis zum 31. März 2011 wurden hieraus insgesamt 3.392.800 Aktienoptionen ausgegeben. In Folge der Kapitalherabsetzung des Grundkapitals der SYGNIS wurden die ausstehenden Aktien im Verhältnis 3:1 zusammengelegt. Nach den Bestimmungen der Optionspläne 2007 und 2008 hat die Kapitalherabsetzung Wirkung auf die Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen sowie auf den Ausübungspreis. Dem entsprechend wurde die Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen aus dem Optionsplan 2007 und 2008 auf ein Drittel reduziert und der jeweilige Ausübungs-

preis um das Dreifache erhöht. Zum 31. März 2011 waren demzufolge 1.130.933 Aktienoptionen ausstehend, davon betreffen 439.998 Aktienoptionen den Vorstand und 690.935 Aktienoptionen die Mitarbeiter der SYGNIS Gruppe.

Gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans berechtigt jede Option den Inhaber bis zum 31. Dezember 2013 (Stock Option Plan 2007) bzw. 31. Dezember 2014 (Stock Option Plan 2008) zum Bezug einer auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stammaktie der Gesellschaft zum jeweiligen Ausübungspreis.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz

Der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2008/2009 die folgenden direkten oder indirekten Beteiligungen nach §§ 21 und 22 Wertpapierhandelsgesetz gemeldet:

Meldepflichtiger	Stimmrechtsanteil		Meldung vom
	Direkt	Zurechnung	
dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Walldorf, Deutschland	36,16 %		12.11.2008
DH-Capital GmbH & Co. KG, Wiesloch, Deutschland		36,16 %	12.11.2008
OH-Capital GmbH & Co. KG, Wiesloch, Deutschland		36,16 %	12.11.2008
Golf-Club St. Leon-Rot Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, St. Leon-Rot, Deutschland		36,16 %	12.11.2008
OH Beteiligungen GmbH & Co. KG, Wiesloch, Deutschland		36,16 %	12.11.2008
BW Verwaltungs GmbH, Wiesloch, Deutschland		36,16 %	12.11.2008
Dietmar Hopp, Walldorf, Deutschland		36,16 %	12.11.2008
Oliver Hopp, Walldorf, Deutschland		36,16 %	12.11.2008
Verwaltungsgesellschaft des Golf Club St. Leon-Rot GmbH, St. Leon-Rot, Deutschland		36,16 %	12.11.2008
BASF SE, Ludwigshafen, Deutschland	11,77%	1,72%	13.11.2008
Berthold Wipfler, Karlsruhe, Deutschland		36,16%	12.11.2008

Der direkte Stimmrechtsanteil der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG bzw. der zugerechnete Stimmrechtsanteil der übrigen oben genannten Unternehmen bzw. Personen mit Ausnahme der BASF SE beläuft sich zum 31. März 2011 auf 44,90 %. Der direkte bzw. zugerechnete Stimmrechtsanteil der BASF SE ist zum 31. März 2011 unverändert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Personalverpflichtungen, Kosten der Hauptversammlung, des Geschäftsberichts sowie für die Vergütung des Aufsichtsrates gebildet. Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 124, die nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 HGB abgezinst wurden.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind unbesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Personaldienstleistungen für die Tochtergesellschaft SYGNIS Bioscience GmbH & Co. KG sowie Fremdwährungsgewinne.

Die Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens entfallen mit T€ 1.299 auf verbundene Unternehmen.

Der Ertrag aus der Kapitalherabsetzung in Höhe von T€ 27.506 resultiert aus der ordentlichen Kapitalherabsetzung vom Dezember 2010. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus den Erläuterungen zum gezeichneten Kapital.

Sonstige Angaben

Organe der Aktiengesellschaft

Vorstand

Peter Willinger, Finanzvorstand

Dr. Frank Rathgeb, Vorstand Medizin und Entwicklung

Dr. Alfred Bach, Vorsitzender des Vorstandes
(Amtsniederlegung mit Ablauf des 28. Oktober 2010)

Von den Mitgliedern des Vorstandes bestehen keine Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien.

Die Gesamtbezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2010/11 auf:

In Tausend €

	Grund- vergütung	Variabler Anteil	Sonstige Vergütung	Barver- gütung total	Aktien- optionen	Ver- gütung total
Peter Willinger	204	67	52	323	61	384
Dr. Frank Rathgeb	205	68	49	322	61	383
Dr. Alfred Bach*	164	0	66	230	0	230
Total	<u>573</u>	<u>135</u>	<u>167</u>	<u>875</u>	<u>122</u>	<u>997</u>

* Der Anstellungsvertrag des mit dem 28.10.2010 aus dem Vorstand ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Bach endete am 31.12.2010

Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden dem Vorstandsmitgliedern Peter Willinger und Dr. Frank Rathgeb jeweils 120.000 Aktienoptionen gewährt. Der auf Basis eines Optionspreismodells ermittelte beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung beträgt jeweils T€ 61.

Der Anstellungsvertrag des ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Bach, welcher am 31. Dezember 2010 endete, sieht ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Hiernach hat Herr Dr. Bach für die Dauer von maximal zwei Jahren einen Anspruch auf eine monatlich zu zahlende Entschädigung in Höhe von 50% der ihm zuletzt gewährten vertragsgemäßen Leistungen. SYGNIS hat den gesamten, abgezinsten Entschädigungsbetrag in Höhe von T€ 347 im Geschäftsjahr 2011 ergebniswirksam erfasst. Hiervon hat Herr Dr. Bach im Geschäftsjahr 2011 einen anteiligen Betrag von T€ 45 erhalten.

Aufsichtsrat

Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Geschäftsführer der Komplementärin der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG,
Walldorf

Prof. Dr. Christof Hettich, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Geschäftsführer der Komplementärin der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co KG,
Walldorf
Rechtsanwalt, Partner bei RITTERSHAUS Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Mann-
heim

Friedrich Christ, Vorsitzender des Audit Committees
Leiter der globalen M&A-Einheit der BASF SE, Ludwigshafen

Prof. Dr. Werner Hacke
Direktor der Neurologischen Universitäts-Klinik Heidelberg, Heidelberg

Prof. Dr. Wolfgang Hartwig, Vorsitzender des Forschungs- und Entwicklungsausschusses
Geschäftsführer der Pharma R&D Consulting GmbH, Wuppertal

Prof. Dr. Andrea Pfeifer
CEO der AC Immune SA, Lausanne/Schweiz

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrates bestehen noch folgende Mitgliedschaften in Auf-
sichtsräten und anderen Kontrollgremien:

Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach

- Mitglied des Board of Directors der Cosmo S.p.A., Mailand/ Italien
- Mitglied des Aufsichtsrates der Curacyte AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrates der Cytonet GmbH & Co. KG, Weinheim
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Heidelberg Pharma AG, Ladenburg
- Vorsitzender des Verwaltungsrates der Life Biosystems AG, Basel/ Schweiz
- Mitglied des Aufsichtsrates der Willex AG, München
- Mitglied des Beirats der immatics biotechnologies GmbH, Tübingen
- Mitglied des Beirats der febit holding GmbH, Heidelberg
- Mitglied des Aufsichtsrates der Agennix AG, Heidelberg
- Vorsitzender des Beirats der CureVac GmbH, Tübingen
- Vorsitzender des Beirats der Apogenix GmbH, Heidelberg

Prof. Dr. Christof Hettich

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der ACTRIS AG, Mannheim
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Agennix AG, Heidelberg
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der InterComponentWare AG, Walldorf
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der WILEX AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrates der LTS Lohmann Therapie-System AG, Andernach
- Vorsitzender des Beirates der Cytonet GmbH & Co. KG, Weinheim
- Vorsitzender des Beirates der febit holding GmbH, Heidelberg
- Mitglied des Beirates der immatics biotechnologies GmbH, Tübingen
- Mitglied des Beirates der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg
- Mitglied des Aufsichtsrates der SRH Holding SdbR, Heidelberg
- Mitglied des Verwaltungsrates der AC Immune SA, Lausanne/Schweiz
- Vorsitzender des Board of Directors der febit Inc., Massachusetts/USA

Friedrich Christ

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der AXARON Bioscience AG, Ludwigshafen

Prof. Dr. Werner Hacke

- Mitglied des Aufsichtsrates der SRH Kliniken GmbH, Heidelberg

Prof. Dr. Wolfgang Hartwig

- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Revotar Biopharmaceuticals AG, Henningsdorf
- Mitglied des Aufsichtsrates der Xention Discovery Ltd., London/ Großbritannien
- Mitglied des Beirats der BAYER Innovation GmbH, Düsseldorf
- Stellv. Vorsitzender des Beirats der CureVac GmbH, Tübingen
- Mitglied des Beirats der Intermed Discovery GmbH, Dortmund

Prof. Dr. Andrea Pfeifer

- Verwaltungsratspräsidentin der BioMedinvestor AG, Basel/Schweiz

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen für das Geschäftsjahr 2010/2011 T€ 170 (Vorjahr: T€ 170).

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	<u>2010/11</u>	<u>2009/10</u>
Angestellte	<u>2</u>	<u>3</u>

Zum Ende des Geschäftsjahres sind 2 (Vorjahr: 2) Mitarbeiter beschäftigt.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Aktionäre der SYGNIS Pharma AG haben in der Hauptversammlung am 30. November 2010 die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Ernst & Young GmbH) zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der SYGNIS Pharma AG für das Geschäftsjahr 2010/11 gewählt. Für Leistungen der Ernst & Young GmbH wurde bei der Gesellschaft bzw. der SYGNIS-Gruppe (Angabe in Klammern) im Geschäftsjahr 2010/11 insgesamt ein Aufwand von T€ 81 (T€ 94) erfasst. Hiervon entfallen T€ 61 (T€ 66) auf Prüfungsleistungen, T€ 16 (T€ 24) auf Steuerberatungsleistungen und T€ 4 (T€ 4) auf sonstige Leistungen.

Haftungsverhältnisse

Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen gem. § 251 HGB:

Die Gesellschaft hat sich gegenüber dem verbundenen Unternehmen SYGNIS Bioscience GmbH & Co. KG verpflichtet, diese so finanziell auszustatten, dass sie jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen bis zu einer Höhe von 10 Mio. € gegenüber sämtlichen Gläubigern nachzukommen.

Nach Einschätzung der Gesellschaft wird sie der SYGNIS Bioscience GmbH & Co. KG im kommenden Geschäftsjahr mit hoher Wahrscheinlichkeit Finanzmittel in Höhe von etwa 6 bis 6,5 Mio. € für den laufenden Geschäftsbetrieb zur Verfügung stellen müssen. Sofern die SYGNIS Bioscience GmbH & Co. KG keine eigenen Erlöse erzielen kann, ist auch mit der restlichen Inanspruchnahme im Geschäftsjahr 2012/2013 zu rechnen.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat dem verbundenen Unternehmen SYGNIS Bioscience GmbH & Co. KG Darlehen in Höhe von insgesamt 30 Mio. € gewährt. Hieraus wurden bis zum 31. März 2011 Beträge von 24,1 Mio. € abgerufen, so dass die SYGNIS Pharma AG noch verpflichtet ist, 5,9 Mio. € zur Verfügung zu stellen, sofern der Darlehensvertrag nicht vor Ablauf gekündigt oder vor vollständiger Auszahlung des Darlehensbetrages zur Rückzahlung fällig wird.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten sind von untergeordneter Bedeutung.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der SYGNIS Pharma AG haben die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Erklärung wurde den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft unter http://www.sygnis.de/investoren/corporate_governance/entsprechenserklaerung zugänglich gemacht.

Konzernverhältnisse

Die SYGNIS Pharma AG, Heidelberg, stellt einen Konzernabschluss zum 31. März 2011 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, der beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt wird.

Heidelberg, 8. Juni 2011

Peter Willinger
Vorstand

Dr. Frank Rathgeb
Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	1.4.2010	Zugänge	Umgliederung in Umlaufvermögen	Abgänge	31.3.2011	1.4.2010	Zugänge	Umgliederung in Umlaufvermögen	Abgänge	31.3.2011	31.3.2011	31.3.2010
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.126.888,93	0,00	0,00	0,00	12.126.888,93	12.126.888,93	0,00	0,00	0,00	12.126.888,93	0,00	0,00
II. Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	508.289,69	0,00	0,00	0,00	508.289,69	505.893,83	1.054,90	0,00	0,00	506.948,73	1.340,96	2.395,86
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	81.976.069,52	0,00	0,00	0,00	81.976.069,52	61.405.368,87	0,00	0,00	0,00	61.405.368,87	20.570.700,65	20.570.700,65
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.038.629,94	8.548.968,06	0,00	0,00	27.587.598,00	1.353.612,04	0,00	0,00	0,00	1.353.612,04	26.233.985,96	17.685.017,90
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.050.010,67	2.719.124,00	5.768.834,67	4.500.300,00	500.000,00	2.005.010,67	53.550,00	436.310,67	1.281.200,00	341.050,00	158.950,00	6.045.000,00
	<u>109.064.710,13</u>	<u>11.268.092,06</u>	<u>5.768.834,67</u>	<u>4.500.300,00</u>	<u>110.063.667,52</u>	<u>64.763.991,58</u>	<u>53.550,00</u>	<u>436.310,67</u>	<u>1.281.200,00</u>	<u>63.100.030,91</u>	<u>46.963.636,61</u>	<u>44.300.718,55</u>
	<u>121.699.888,75</u>	<u>11.268.092,06</u>	<u>5.768.834,67</u>	<u>4.500.300,00</u>	<u>122.698.846,14</u>	<u>77.396.774,34</u>	<u>54.604,90</u>	<u>436.310,67</u>	<u>1.281.200,00</u>	<u>75.733.868,57</u>	<u>46.964.977,57</u>	<u>44.303.114,41</u>

SYGNIS Pharma AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010/2011

I. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die in der zweiten Jahreshälfte 2009 begonnene Erholung der Weltwirtschaft setzte sich in 2010 kräftig fort. Die koordinierten internationalen Rettungsprogramme zeigten ihre Wirkung und vor allem die sehr dynamischen Emerging Markets übertrafen die Erwartungen. So lag beispielsweise die Wachstumsrate in China bei 10% im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt ist die Weltwirtschaft in 2010 um 3,9% (Quelle: Weltbank) gestiegen. In den USA fiel die Wachstumsrate mit 2,7% etwas gemäßiger aus. Die Entwicklung in Deutschland verlief durchweg positiv. Vor allem Dank eines wieder erstarkten Exports konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,6% ansteigen (Quelle: Statistisches Bundesamt). Hierbei trugen auch die inländische Verbrauchernachfrage und die wieder gestiegene Investitionsbereitschaft mit bei. Ein weiterer Indikator ist die Zahl der Arbeitslosen, die sich 2010 der 3-Millionen-Marke näherte. Nicht ganz so positiv ist die Entwicklung allerdings in der Eurozone. Die Wirtschaftsleistung konnte in 2010 zwar um 1,8% gesteigert werden, jedoch sorgen die gestiegene Inflation sowie die Staatsverschuldung einzelner Nationen für Probleme. Insgesamt wird auch für 2011 mit einem weiteren Wachstum in der Weltwirtschaft gerechnet, wobei man allerdings von geringeren Wachstumsraten ausgeht. Abzuwarten bleiben hierbei auch die Auswirkungen der Erdbebenkatastrophe von Japan im März 2011.

Die Erholung der Weltwirtschaft hat sich auch auf die Aktienmärkte positiv ausgewirkt. Sowohl an den europäischen als auch an den US-amerikanischen Kapitalmärkten konnten sich die Leit-Indizes steigern. Im Zeitraum April 2010 bis März 2011 legten in Deutschland DAX und TecDAX 14% zu. In den USA erhöhte sich der DOW-Jones-Index um 13% und die NASDAQ um 15%. Die Aktienmärkte konnten die starken Verluste Ende März 2011 aufgrund des Unglücks in Japan mittlerweile wieder vollständig aufholen.

Kapitalmarkt für Biotechnologie

Die Kursentwicklung der Aktienmärkte im Biotech-Bereich war von April 2010 bis März 2011 regional unterschiedlich ausgeprägt. Während der deutsche Prime-Biotech-Index um 10% fiel, konnte in den USA der NASDAQ-Biotech-Index um 10% zulegen. Laut dem Ernst & Young Biotechnologiereport 2011

(EY Report) kam es in den USA in 2010 zu 15 Börsengängen, 10 in Europa, wobei davon keiner in Deutschland stattfand. Die Finanzierungsmöglichkeiten von Biotechnologieunternehmen haben sich grundsätzlich nicht wesentlich verbessert. Auch wenn es zu vereinzelt Kapitalmarkttransaktionen in Deutschland gekommen ist, bleiben die Investoren weiterhin zögerlich. Laut dem EY Report konnten in 2010 die Kapitalerhöhungen deutscher börsennotierter Unternehmen ausschließlich über sogenannte PIPEs (Private Investment in Public Equity) mit bereits existierenden Investoren durchgeführt werden. Die Bewertungen der deutschen Unternehmen sind auf einem niedrigen Niveau.

Branchen- und Wettbewerbsentwicklung

In der Pharma- und Biotechnologiebranche kam es in 2010 weltweit zu mehreren Unternehmensübernahmen. So konnte nach zähem Ringen Sanofi-Aventis erst im Februar 2011 die Übernahme von Genzyme für rund 20 Mrd. \$ bekanntgeben. In 2010 gab es 11 Übernahmen und Fusionen mit Beteiligung deutscher Biotech-Unternehmen (Quelle: biotechnologie.de). Die Konsolidierung in der Branche ist noch nicht zu Ende und scheint sich auch in 2011 unvermindert fortzusetzen. Im April 2011 akquirierte Johnson&Johnson die schweizerische Synthes für über 21 Mrd. \$. Die großen Pharmaunternehmen leiden weiterhin an dem strukturellen Problem, dass sie zu wenige klinische Projekte in ihren Produktpipelines haben und befürchten deshalb den Rückgang von Marktanteilen wegen des ablaufenden Patentschutzes für ihre umsatzstärksten Produkte. Daher wird versucht, mit gezielten M&A-Transaktionen dieser strategischen Schwäche zu entgegenen.

Laut dem EY Report scheint sich das Biotech-Umfeld in 2010 leicht erholt zu haben. Indikatoren wie Umsatz, Ausgaben für Forschung und Entwicklung, Ertragslage bzw. Anzahl der Unternehmen und Anzahl der Beschäftigten in der deutschen Biotech-Branche haben sich im Vergleich zu 2009 positiv entwickelt. Hierbei ist jedoch zu erwähnen, dass diese Entwicklung primär bei privaten Gesellschaften und nicht bei börsennotierten Unternehmen stattgefunden hat.

In Deutschland ist die Eigenkapitalfinanzierung in 2010 wieder deutlich angestiegen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass das frische Kapital primär von zwei Family-Offices bereitgestellt worden ist. Zudem floss der Großteil dieser Finanzierungen in wenige Transaktionen mit höherem Gesamtvolumen. Die klassischen Venture Capital Finanzierungsrunden sind weiterhin schwach vertreten. Somit spürt die Branche in der Breite noch keine Erholung bei der Finanzierungsproblematik. Das Fundraising bleibt für die Unternehmen weiterhin ein schwieriges Unterfangen.

Auf der Transaktionsseite ist neben einem leichten Anstieg von klassischen Lizenzierungsvereinbarungen auch eine Zunahme von Service-Deals, wie bspw. Auftragsforschung, in der Biotech-Branche festzustellen.

II. Geschäftsentwicklung der SYGNIS Pharma AG

1. Allgemeine Entwicklung

Die SYGNIS Pharma AG (kurz: SYGNIS oder Gesellschaft) übernimmt für die SYGNIS-Gruppe wichtige Stabsfunktionen wie strategische Ausrichtung, Finanzen, Rechts- und Patentangelegenheiten, Personal, Business Development, Investor Relations und Risikomanagement. Die operative Forschungs- und Entwicklungstätigkeit wird von der SYGNIS Bioscience GmbH & Co. KG (kurz: SYGNIS Bioscience) wahrgenommen.

Die Geschäftstätigkeit der SYGNIS-Gruppe hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf ihre beiden strategischen Projekte - die klinische Entwicklung ihres Wirkstoffkandidaten AX200 zur Behandlung des akuten Schlaganfalls sowie das präklinische KIBRA-Projekt – konzentriert. Darüber hinaus hat SYGNIS intensiv Möglichkeiten der Pipeline-Erweiterung durch etwaige Partnerschaften bzw. durch Unternehmenstransaktionen geprüft.

Wesentliche Ereignisse der SYGNIS-Gruppe im Geschäftsjahr 2010/2011

Klinische Studie AXIS 2

Aufgrund der vorgenommenen Änderung des Studienprotokolls hat sich der Rekrutierungsverlauf insbesondere während des zweiten Halbjahres 2010/2011 positiv entwickelt. SYGNIS erwartet unverändert, dass erste Ergebnisse aus der Studie gegen Ende des Kalenderjahres 2011 vorliegen werden.

Mandatsniederlegung Dr. Alfred Bach

Am 28. Oktober 2010 wurde bekannt gegeben, dass der zum 31. Dezember 2010 ausgelaufene Vorstandsvertrag mit Herrn Dr. Alfred Bach auf dessen Wunsch hin nicht verlängert würde. Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat hat er sein Amt als Vorsitzender und Mitglied des Vorstands der Gesellschaft mit Ablauf des 28. Oktober 2010 nieder gelegt. Die Vorstände Peter Willinger und Dr. Frank Rathgeb leiten nunmehr gemeinsam die Gesellschaft.

Restrukturierungsmaßnahmen

Die Gesellschaft hat Ende Oktober 2010 eine umfassende Unternehmensrestrukturierung mit dem Ziel einer deutlichen Personal- und Kostenreduktion eingeleitet. Mit der Restrukturierung wurden die Kosten der SYGNIS-Gruppe reduziert, um die Fortführung der aktuellen strategischen Projekte sicherstellen zu können. Neben dem Abschluss der laufenden AXIS 2-Studie zählt dazu die Erforschung des KIBRA-Pathways.

Im Rahmen der Maßnahmen hat sich die Mitarbeiterzahl von zuvor 51 (inklusive ruhende Arbeitsverhältnisse) auf 32 verringert. Nach Abschluss der Maßnahmen sind bei der SYGNIS-Gruppe Ende Mai 2011 noch etwa 22 aktive Vollzeitkräfte tätig. Dabei wurde sichergestellt, dass die Kernteams und das entsprechende Know-how in den beiden Bereichen der präklinischen und klinischen Entwicklung erhalten bleiben, um die Entwicklung von AX200 sowie die Erforschung des KIBRA-Pathways fortzuführen.

Der SYGNIS-Gruppe sind direkt im Zusammenhang mit der Restrukturierung stehende, einmalige Aufwendungen von 0,2 Mio. € entstanden - insbesondere im Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Hauptversammlung beschließt ordentliche Kapitalherabsetzung

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 30. November 2010 eine ordentliche Herabsetzung des Grundkapitals gemäß den Vorschriften der §§ 222 ff. AktG beschlossen. Die Kapitalherabsetzung war mit einer Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis 3:1 verbunden, wodurch sich das Grundkapital im selben Verhältnis von bislang € 41.258.643 auf € 13.752.881 verringert hat und nunmehr in 13.752.881 Stückaktien eingeteilt ist. Die Eintragung der Kapitalherabsetzung im Handelsregister sowie die börsentechnische Umsetzung der Zusammenlegung der Aktien erfolgten im Dezember 2010.

Die Herabsetzung des Grundkapitals unter Zusammenlegung der Stückaktien diene in erster Linie dazu, die Kapitalmarktfähigkeit der Gesellschaft zu verbessern. Das frei werdende Kapital in Höhe von 27,5 Mio. € wurde zur Reduzierung des Bilanzverlustes genutzt.

2. Ertragslage

Umsatzentwicklung

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2010/2011 keine Umsatzerlöse erzielen.

Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter werden im Wesentlichen Erträge aus Dienstleistungen für die SYGNIS Bioscience in Höhe von 0,5 Mio. € ausgewiesen. Weitere 0,1 Mio. € entfallen auf Fremdwährungsgewinne.

Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen liegen mit 3,0 Mio. € leicht unter dem Vorjahresbetrag (3,1 Mio. €). Den um 0,3 Mio. € höheren Personalaufwendungen stehen geringere sonstige betriebliche Aufwendungen von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) gegenüber.

Die Erhöhung der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen für Entschädigungszahlungen in Höhe von 0,4 Mio. €, die im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Bach stehen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen nach Kostenarten (Mio. €)

	2010/11	2009/10
Rechts- und Beratungskosten	0,3	0,3
Hauptversammlung/Geschäftsbericht	0,2	0,2
Vergütung Aufsichtsrat	0,2	0,2
Public- und Investor Relations	0,2	0,2
Patentkosten	0,2	0,1
Dienstleistungen SYGNIS Bioscience	0,1	0,1
Versicherungen	0,1	0,1
Fremdwährungsverluste	0,1	0,0
Veräußerungsverluste Wertpapiere	0,0	0,5
Übrige	0,1	0,2
Gesamt	1,5	1,9

Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens nach Herkunft (Mio. €)

	2010/11	2009/10
Zinserträge Darlehen an verbundene Unternehmen	1,3	0,9
Zinserträge Wertpapiere	0,3	0,3
Gesamt	1,6	1,2

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen betreffen die unter den Finanzanlagen ausgewiesene Anleihe mit einem Abschreibungsbetrag von T€ 54. Die Gesellschaft geht bei dieser Anleihe von einer dauernden Wertminderung aus.

Die unter den sonstigen Wertpapieren ausgewiesene Anleihe wurde zum 31. März 2011 vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umgegliedert. Den Bewertungsvorschriften entsprechend wurde eine Abschreibung auf den niedrigeren Marktpreis in Höhe von T€ 193 vorgenommen.

Jahresergebnis

Die Gesellschaft weist für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von 0,8 Mio. € aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 2,3 Mio. €). Die Verminderung des Jahresfehlbetrages resultiert insbesondere aus geringeren Abschreibungen auf Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr.

Bilanzverlust

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr im Verhältnis 3:1 im Rahmen einer ordentlichen Kapitalherabsetzung reduziert. Der frei werdende Betrag von 27,5 Mio. € wurde zur Reduzierung des Bilanzverlustes verwendet.

3. Finanzlage

Die Gesellschaft verfügte zum 31. März 2011 über eine Liquidität in Form von Bankguthaben und Wertpapieren von 5,5 Mio. € (Vorjahr: 14,2 Mio. €). Der Rückgang der Liquidität um 8,7 Mio. € resultiert insbesondere aus den Abgängen liquider Mittel durch die Gewährung von Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von 7,2 Mio. €. Zur Sicherung der künftigen Liquidität verweisen wir auf die Erläuterung zu den Finanzrisiken.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 55,4 Mio. € auf 55,1 Mio. € leicht vermindert. Die wesentlichen Posten auf der Aktivseite betreffen die Finanzanlagen sowie die sonstigen Wertpapiere. Die genannten Vermögenswerte machen 94 % der Bilanzsumme aus.

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. € auf 53,5 Mio. € vermindert. Der Rückgang resultiert aus dem Jahresfehlbetrag des abgelaufenen Geschäftsjahres. Die Eigenkapitalquote beträgt 97,3 %.

5. Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag sind vier Mitarbeiter (einschließlich Vorstände) bei der Gesellschaft beschäftigt gegenüber fünf Mitarbeitern im Vorjahr.

Für das Engagement und den Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr bedankt sich der Vorstand ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft bzw. der SYGNIS-Gruppe.

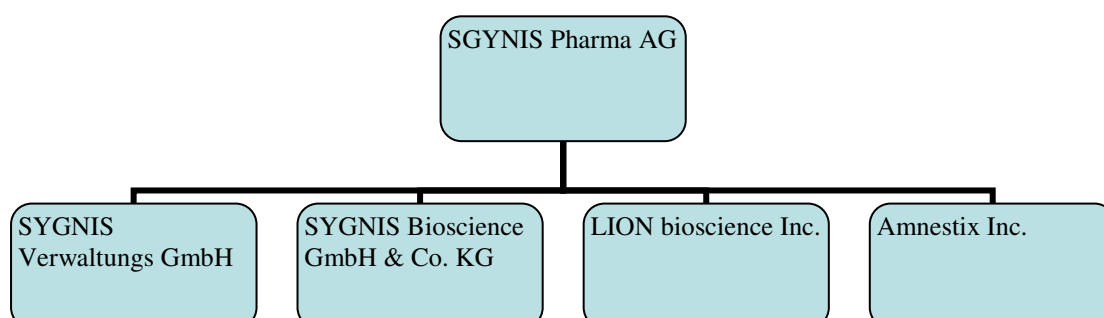
6. Beschaffung

Die Beschaffung der Verbrauchs- und Gebrauchsmittel spielt bei der SYGNIS eine untergeordnete Rolle.

7. Organisationsstruktur/Unternehmensstruktur/Tochtergesellschaften

Der Sitz von SYGNIS befindet sich in Heidelberg. SYGNIS ist in einer Holdingstruktur aufgestellt mit der SYGNIS Pharma AG als börsennotierte Muttergesellschaft. Das operative Geschäft der Medikamententwicklung wird bei der SYGNIS Bioscience ausgeübt. Die SYGNIS Pharma AG hält jeweils 100% der Gesellschaftsanteile an der SYGNIS Bioscience GmbH & Co. KG, der SYGNIS Verwaltungs GmbH, der Amnestix Inc. und der LION bioscience Inc.

Zum 31. März 2011 bestand folgende Organisationsstruktur (jeweils 100% Tochtergesellschaften):



III. Forschung & Entwicklung

Die Gesellschaft hat keine eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der SYGNIS Bioscience werden durch den dafür zuständigen Vorstand, Herrn Dr. Rathgeb, verantwortet.

IV. Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Über die Erfüllung einschlägiger rechtlicher Bestimmungen sowie behördlicher Auflagen hinaus sehen wir uns verpflichtet, zum Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt beizutragen. Alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen sich einer medizinischen Erstuntersuchung unterziehen. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, an einer jährlich stattfindenden Grippeimpfung teilzunehmen und in eine Gruppenunfallversicherung aufgenommen zu werden.

Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der SYGNIS Bioscience wird nur in sehr geringem Umfang mit gefährlichen Stoffen, u.a. auch radioaktiven Substanzen, gearbeitet. Der Umgang mit solchen Stoffen, der auf das Notwendigste beschränkt ist, unterliegt strengen Vorschriften, deren Nichteinhaltung auch zu finanziellen Schäden für die Gesellschaft führen kann. Die Gesellschaft hat neben einem Umwelt- auch einen Strahlenschutzbeauftragten sowie einen biologischen Sicherheitsbeauftragten. Beide sind für die Einhaltung der entsprechenden Bestimmungen und Vorbeugung und Vermeidung entsprechender Gefahren zuständig. Die Gesellschaft arbeitet regelmäßig mit externen Beratern zum Thema Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin zusammen, diese führen auch Kontrollen durch.

V. Chancen- und Risikenbericht

Grundlagen des Risikomanagements

SYGNIS hat in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben ein effizientes System eingerichtet, um Finanz- und Unternehmensrisiken zu erkennen, zu bewerten, zu kommunizieren und zu bewältigen. Hierzu hat der Vorstand innerhalb der Aufbauorganisation Risikoverantwortliche sowie einen Risikomanager benannt. Auf Konzernebene erfolgen regelmäßige Risikoanalysen auf allen funktionalen Ebenen der Gesellschaft einschließlich Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung. Dabei werden die Risiken von den Risikoverantwortlichen an den Risikomanager berichtet, der nach deren Auswertung quartalsmäßig einen aggregierten Risikobericht an den Vorstand erstattet. Informationen über wesentliche unvorhergesehene Risiken werden im Rahmen eines Ad-hoc-reporting sofort an den Vorstand weitergeleitet.

Im Mittelpunkt des Risikomanagements steht das Ziel, strategische, wettbewerbsbezogene, finanzielle und geschäftsspezifische Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren und zu überwachen, um nach einer sorgfältigen Bewertung geeignete und angemessene Maßnahmen einzuleiten.

Die wesentlichen Instrumente der SYGNIS zur Risikovermeidung bzw. –minderung sind das Kostencontrolling und das Projektmanagement. Der Vorstand erhält monatliche Berichte über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und den Stand der laufenden Projekte. Damit werden die inhaltlichen Projektfortschritte sowie die Vorgaben bezüglich Kosten und Einhaltung der zeitlichen Planung überwacht.

Darüber hinaus diskutiert und analysiert der Vorstand in der Regel zweimal im Monat die aktuelle Lage der Gesellschaft. Des Weiteren finden regelmäßige Sitzungen des erweiterten Managements statt. Der Aufsichtsrat traf sich mindestens einmal pro Quartal, bei wichtigen Entscheidungen auch in kürzeren Abständen und wurde vom Vorstand über die aktuelle Entwicklung laufend unterrichtet. Dies erfolgt derzeit durch einen monatlichen Report, der den aktuellen Status in den für die Gesellschaft wichtigen Bereichen (AXIS 2-Studie, KIBRA, Finanzierung und Business Development) wiedergibt. Die Risikolage der Gesellschaft wird darüber hinaus im Rahmen der Quartals- und Jahresabschlüsse mit dem Prüfungsausschuss erörtert.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Im Einklang mit § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB hat SYGNIS die Hauptmerkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess, der auch die Rechnungslegungsprozesse bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einbezieht, zu beschreiben.

Das Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem (kurz „IKS“) umfassen auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und richten sich auf das Risiko wesentlicher Falschaussagen in den Jahres- und Zwischenabschlüssen. Unter einem IKS werden die von einem Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen,
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das IKS und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse bei der Erstellung der Konzernabschlüsse. Die Kontrollmaßnahmen bei SYGNIS in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess beruhen insbesondere auf den folgenden Grundsätzen:

- Unterschriftenregelung einschließlich Vollmachts- und Genehmigungsstufen beim Eingehen finanzieller Verpflichtungen
- Weitest mögliche Dokumentation von Geschäftsvorfällen
- Klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten
- Vieraugenprinzip
- Angemessenes Finanzbuchhaltungssystem einschließlich dazugehörigem Berechtigungskonzept
- Checklisten bei der Erstellung von Quartals- und Jahresabschlüssen
- Richtlinien und Arbeitsanweisungen (z.B. Bilanzierungsrichtlinien, Richtlinien für die Geldanlage und Einkaufsrichtlinien)
- Stellenbeschreibungen

Die Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse werden mit Hilfe geeigneter Controlling Software bezüglich Plan-/Ist-Abweichungen sowie Unplausibilitäten und Inkonsistenzen in der Rechnungslegung analysiert. Die Quartals- und Jahresabschlüsse werden vor Veröffentlichung mit dem Prüfungsausschuss erörtert und von diesem eigener Prüfungen unterzogen.

Das IKS wird laufend hinsichtlich der Effektivität der Kontrollen überprüft und bei Bedarf angepasst. Das Risikomanagementsystem und das IKS werden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft.

Wesentliche Sachverhalte im Rahmen der Abschlusserstellung sowie unterjährige Fragestellungen im Finanzbereich (z. B. Bilanzierungsthemen, Geldanlagen und steuerliche Fragestellungen) werden zeitnah mit dem Prüfungsausschuss diskutiert. Sofern erforderlich, werden zusätzlich externe Berater z. B. bei der Bewertung ausgegebener Aktienoptionen nach IFRS, zu Fragestellungen bei steuerlichen Verlustvorträgen und latenten Steuern zu Rate gezogen.

Im Rahmen der Vorbereitung des Jahresabschlusses legt der Prüfungsausschuss zusätzliche Prüfungsgebiete und Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers fest. Der Abschlussprüfer ist zudem im Rahmen seiner Abschlussprüfung verpflichtet, dem Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems und IKS zu berichten.

Spezielle Geschäftsrisiken

Die nachfolgenden speziellen Geschäftsrisiken betreffen, neben den Risiken der SYGNIS, insbesondere das operative Geschäft der SYGNIS Bioscience. Daher sind die folgenden Ausführungen für die gesamte SYGNIS-Gruppe zu verstehen.

Allgemeine Branchenrisiken

SYGNIS ist den typischen Branchenrisiken ausgesetzt, die mit der Erforschung und Entwicklung von innovativen Medikamenten einhergehen. Dadurch weist die Gesellschaft naturgemäß ein hohes Risikoprofil auf, welches sich unmittelbar auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft und somit direkt auch auf die Unternehmensbewertung auswirken kann.

Das Biotech- bzw. Pharmaumfeld ist sehr dynamisch. Sowohl das Marktumfeld als auch die Wettbewerbssituation können sich rasch verändern. Neben den Rahmenbedingungen für Ein- bzw. Auslizenzierung von Projekten gilt dies auch für die regulatorischen Bestimmungen im Zusammenhang mit dem Zulassungsprozess für Medikamente sowie für spätere Erstattungen durch die Gesundheitssysteme.

In der Biotechnologie besteht das klassische Forschungs- und Entwicklungsrisiko, dass die in der Pipeline befindlichen Wirkstoffe letztendlich nicht als Medikament zugelassen werden. Die Zeitspanne zwischen Herstellung eines Wirkstoffes und der Zulassung beträgt bis zu 15 Jahre. Das Risiko des Scheiterns eines Medikamentenkandidaten ist dementsprechend sehr hoch. Es ist daher wichtig für ein Unternehmen unserer Branche, das Risiko bereits in der Zusammenstellung seiner Produktpipeline zu balancieren.

SYGNIS will diese Risiken minimieren, indem ab einem gewissen Entwicklungsstadium Entwicklungskooperationen mit etablierten Pharma- und Biotechnologieunternehmen angestrebt werden, die das mit dem Entwicklungsrisiko verbundene Finanzierungsrisiko ganz oder teilweise übernehmen. Ferner verfolgt die Gesellschaft eine frühzeitige und enge Abstimmung mit den Zulassungsbehörden, um deren Anforderungen gerecht zu werden und nutzt hierbei auch das Wissen von externen Experten.

Technologische Risiken

Das derzeit aktiv vorangetriebene Produktportfolio umfasst einen Wirkstoff in der Phase II der klinischen Entwicklung sowie ein präklinisches Projekt. Damit ist der künftige Unternehmenserfolg in hohem Maß abhängig von den Ergebnissen von AXIS 2 und der weiteren Entwicklung von KIBRA. Sofern nicht weitere klinische Projekte akquiriert oder einlizenziert werden, hätte ein Scheitern von AXIS 2 bzw. die nicht erfolgreiche Weiterentwicklung von

KIBRA einen erheblichen Einfluss auf die weitere Geschäftsentwicklung und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Risiken aus Ein- bzw. Auslizenzierungen

Um die Abhängigkeit der Gesellschaft vom Erfolg eines Produktes zu verringern, wird eine Erweiterung des Wirkstoffportfolios angestrebt. Zum Zweck dieser Produktdiversifikation prüft die Gesellschaft fortlaufend mehrere Möglichkeiten, weitere Projekte einzulizenzieren. Durch den Ausbau der Pipeline erhöhen sich zudem die Chancen hinsichtlich der zukünftigen Vermarktung der Wirkstoffe. Es besteht allerdings das Risiko, dass man keine geeigneten Projekte einlizenzieren kann. Zudem besteht das Risiko, dass man für die Einlizenzierung einen sehr hohen Preis zahlen muss, ohne dass der Erfolg des Projektes sicher ist.

Sofern die derzeit laufende AXIS 2-Studie erfolgreich abgeschlossen werden kann, bestehen gute Chancen, AX200 an einen Entwicklungs- und Vermarktungspartner auszulizenzieren. Dadurch können neben einem direkten Liquiditätszufluss an die Gesellschaft auch die weiteren Entwicklungskosten reduziert werden. Es besteht jedoch das Risiko, dass das Produkt nur zu wirtschaftlich unattraktiven Konditionen auslizenziert oder sogar kein Vermarktungspartner gefunden werden kann.

Risiken aus der Akquisition von Unternehmen

Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Gesellschaft auch künftig geeignete Unternehmen oder Unternehmensteile, die zu einer Diversifizierung des Wirkstoffportfolios beitragen könnten, übernimmt. Der Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen kann SYGNIS Risiken aussetzen, die mit der Integration der neuen Technologien, Geschäftseinheiten und Standorte sowie des Personals verbunden sind. Ferner können Risiken auch daraus entstehen, dass Eigenkapitalinstrumente ausgegeben werden und dies zu einer Verwässerung für die Altaktionäre führt. Sollte die jeweilige Akquisition nicht die geplanten Ergebnisse erzielen, kann sich ein zusätzlicher Aufwand aus der Abwertung von erworbenen Vermögenswerten oder gegebenenfalls von Geschäfts- oder Firmenwerten ergeben.

Risiken der Produktentwicklung

Im Prozess der Entwicklung von Medikamenten sind klinische Studien erforderlich. Dafür müssen Patienten rekrutiert werden, die an diesen Studien teilnehmen. Bei der Durchführung von klinischen Studien ist die Gesellschaft weitgehend auf die Unterstützung durch externe Dienstleister angewiesen. Es besteht das Risiko, nicht rechtzeitig oder keine ausreichende Zahl von Patienten rekrutieren zu können, um die Studien planmäßig durchzuführen. Auch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Durchführung der klinischen Studien durch Entscheidungen von zuständigen Behörden oder

Ethikkommissionen, die eine Aufsicht oder eine Verantwortung über klinische Studien haben, verzögert wird. Die Folge hieraus wäre eine zeitliche Verzögerung der klinischen Studien, was unmittelbar die Kosten- und Ertragssituation der Gesellschaft negativ beeinflussen würde.

IP Risiken

Patente spielen bei der Kommerzialisierung von Produkten eine wichtige Rolle. Die Patentüberwachung und der Patentschutz genießen bei der Gesellschaft eine sehr hohe Priorität. Es können jedoch Patentrechte angefochten werden, bzw. die Patenterteilung für laufende Projekte verweigert oder verzögert werden. Dies würde zu einem erheblichen internen Mehraufwand und höheren Kosten führen. Im Extremfall könnte dies auch zur Einstellung von Projekten führen.

Risiken bei der Produktherstellung

Bei der Produktion des Wirkstoffes AX200 bestehen Risiken, dass Lieferungen nicht in der geforderten Qualität, nicht in ausreichender Menge bzw. nicht innerhalb der Zeitvorgaben erfolgen. Hierdurch könnte sich die klinische Entwicklung von AX200 und die geplante Vermarktung wesentlich erschweren oder verzögern. SYGNIS besitzt derzeit keine eigenen Produktionsanlagen und ist somit von Lohnherstellern abhängig. Für den Wirkstoff AX200 hat SYGNIS eine langfristige und exklusive Liefervereinbarung geschlossen, die die notwendigen Wirkstoffmengen für die derzeitige klinische Entwicklung und die spätere Vermarktung des Wirkstoffs bei Schlaganfall und anderen neurologischen Indikationen in entsprechender Qualität sicherstellen soll.

Personalrisiken

Für den Unternehmenserfolg von SYGNIS ist es von entscheidender Bedeutung, jederzeit qualifiziertes Fachpersonal zu gewinnen bzw. zu halten. Bei der Rekrutierung konkurriert die Gesellschaft mit anderen Unternehmen. So besteht die Gefahr, dass es nicht gelingt, die notwendigen neuen hochqualifizierten Mitarbeiter zu gewinnen bzw. langfristig an die Gesellschaft zu binden. Nach Durchführung der Restrukturierungsmaßnahmen sind die Kernteams und das entsprechende know-how in den strategischen Projekten erhalten geblieben. Ein Verlust dieser Mitarbeiter bzw. des relevanten know-hows hätte einen negativen Einfluss auf die weitere Geschäftsentwicklung der Gesellschaft.

Finanzierungsrisiken

Die Erweiterung des Wirkstoffportfolios durch externe Akquisitionen oder Einlizenzierungen, aber auch durch die interne Forschungstätigkeit, erfordert zusätzliche finanzielle Mittel. Die Gesellschaft evaluiert dabei verschiedene Möglichkeiten, diesen Kapitalbedarf sicherzustellen. Die tatsächliche Höhe des künftigen Kapitalbedarfes hängt u.a. von der Fähigkeit der Gesellschaft ab, Erlöse durch die Auslizenzierung eigener Medikamentenkandidaten oder

durch Forschungs Kooperationen zu generieren. Es besteht das Risiko, dass man diese Mittel nicht im notwendigen Maße oder zu annehmbaren Konditionen aufbringen kann und die Gesellschaft gezwungen ist, die operativen Aufwendungen weiter einzuschränken. Falls die Gesellschaft zusätzliches Kapital durch die Ausgabe von Aktien aufnimmt, könnte dies zu einer Verwässerung der Anteile der Altaktionäre führen.

Risiken im Zusammenhang mit der Anerkennung von steuerlichen Verlustvorträgen

Der Gesetzgeber hat neben den bisherigen Regelungen zum Mantelkauf des § 8 (4) KStG im Rahmen der Unternehmensteuerreform zum 1. Januar 2008 mit dem § 8c KStG eine Verschärfung eingeführt, wonach es nicht mehr auf eine Zuführung von neuem Betriebsvermögen ankommt und bereits bei einer Anteilsübertragung von mehr als 25% ein zumindest quotaler Wegfall der Verlustvorträge droht. Eine Anteilsübertragung von mehr als 50% führt nach den Vorschriften des § 8c KStG zu einem vollständigen Wegfall der Verlustvorträge.

Die Verlustvorträge der SYGNIS Pharma AG bis 31. März 2009 in Höhe von 220,6 Mio. € (Körperschaftsteuer) und 209,4 Mio. € (Gewerbsteuer) wurden mit Bescheid vom 4. Januar 2011 unter dem Vorbehalt der Nachprüfung vom zuständigen Finanzamt festgestellt. Die Gesellschaft wurde zuletzt für das Geschäftsjahr 2000/2001 einer steuerlichen Betriebsprüfung unterzogen. Für die Veranlagungszeiträume bis einschließlich Geschäftsjahr 2003/2004 wurde der Vorbehalt der Nachprüfung aufgehoben.

Die Verlustvorträge der SYGNIS Pharma AG bis 31. März 2011 belaufen sich auf 223,1 Mio. € (Körperschaftsteuer) und 213,9 Mio. € (Gewerbsteuer).

Aufgrund der in den Vorjahren durchgeführten Kapitalerhöhungen und der erfolgten Anteilsübertragungen besteht das Risiko, dass die derzeit vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge zumindest teilweise nicht mehr zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen zur Verfügung stehen.

Finanzrisiken

Im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten können verschiedene Finanzrisiken eine negative Entwicklung auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Hierbei handelt es sich insbesondere um Bewertungsrisiken, Zinsrisiken, Bonitäts- oder Ausfallrisiken sowie Kursrisiken.

Bewertungsrisiko Anteile/Ausleihungen SYGNIS Bioscience

Die bisherigen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind bei der SYGNIS Bioscience angefallen und insbesondere durch Finanzmittel finanziert, die die Gesellschaft durch Eigenkapital und Darlehen zur

Verfügung gestellt hat. Die Gesellschaft weist zum 31. März 2011 für die SYGNIS Bioscience einen Beteiligungsbuchwert sowie langfristige Ausleihungen von insgesamt ca. 40 Mio. € unter den Finanzanlagen aus. Nach den geltenden Bewertungsvorschriften sind diese Wertansätze abzuschreiben, sofern dauernden Wertminderungen vorliegen.

Den genannten Vermögenswerten steht im Wesentlichen der Wert des Entwicklungsprojektes AX200 bei der SYGNIS Bioscience gegenüber. Auf Basis der derzeitigen Zeitwertermittlung hat sich keine Wertminderung für dieses Entwicklungsprojekt ergeben und dementsprechend geht die Gesellschaft von einer Werthaltigkeit der Beteiligung und der Ausleihungen aus. Sofern jedoch die Ergebnisse der AXIS 2-Studie negativ ausfallen, besteht das Risiko einer Wertminderung dieses Entwicklungsprojektes und als Folge eine Abschreibung der Beteiligung bzw. der Ausleihungen bis hin zu einer Vollabschreibung.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen/Zinsrisiken

Schwankungen der Marktzinssätze wirken sich insbesondere auf die Cash-flows von variabel verzinslichen Vermögenswerten und Schulden aus. Das Management hat bewusst auf den Abschluss von Geschäften zur Sicherungen zinsabhängiger Cash-flows verzichtet, da bei der Anlage der liquiden Mittel die kurzfristige Verfügbarkeit zur Finanzierung der operativen Tätigkeit im Vordergrund steht.

Für das variabel verzinsliche Darlehen in Höhe von 8,0 Mio. € wurde bislang keine Zinsabsicherung vorgenommen. Dabei sind die Abschätzung der Zinsentwicklung während der Restlaufzeit des Darlehens sowie die Kosten einer Absicherung in die Überlegungen mit eingeflossen. Unter Abwägung dieser Parameter ist die Gesellschaft zum Entschluss gekommen, derzeit keine Absicherung vorzunehmen. SYGNIS aktualisiert fortlaufend diese Parameter und überprüft damit die bislang getroffene Einschätzung.

Bonitäts- oder Ausfallrisiken

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gesellschaft lauten vorwiegend auf Euro und sind überwiegend kapitalgeschützt. Das maximale Ausfallrisiko der marktgängigen fremdkapitalverbriefenden Wertpapiere entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. Das Ausfallrisiko wird durch die Geldanlagerichtlinie des Konzerns minimiert. Demzufolge wird bei Neuanlagen ausschließlich in Emittenten hoher Bonität investiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, das entsteht, wenn der Konzern nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen bei Fälligkeit oder zu einem angemessenen Preis zu erfüllen. Der Liquiditätsbedarf wird durch eine

langfristige, am Businessplan orientierte Finanzplanung sowie auf eine am Planungshorizont von 12 Monaten ausgerichtete Liquiditätsvorschau ermittelt.

Mit der zum 31. März 2011 vorhandenen Liquidität ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit noch bis etwa Oktober 2011 gegeben. Zur weiteren Finanzierung hat der Hauptaktionär, die dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG (kurz: „dievini Hopp“), der Gesellschaft zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 6 Mio. € verbindlich zugesagt. Diese Mittel sollen durch ein Darlehen mit unbegrenzter Laufzeit bereitgestellt werden und sichern die Finanzierung der Geschäftstätigkeit bis Ende des Kalenderjahres 2012. Sofern die Gesellschaft neue Projekte erwerben oder die weitere Entwicklung von AX200 nach Abschluss der AXIS 2-Studie selbst durchführen sollte, sind weitere Finanzmittel notwendig.

Darüber hinaus besteht die Finanzierungszusage (SEDA) eines US-Investmentunternehmens, aus der die SYGNIS zusätzliche Finanzmittel generieren kann.

Preisrisiken aus Kursschwankungen

Die Gesellschaft ist hinsichtlich ihrer zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen Kursrisiken ausgesetzt. Neben der allgemeinen Zinsentwicklung kann die allgemeine Verunsicherung der Marktteilnehmer Einfluss auf die Kursentwicklung haben. SYGNIS ist bestrebt, durch eine enge Überwachung der Marktschwankungen bei negativen Entwicklungen frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen, um die Realisierung von Kursverlusten zu vermeiden bzw. zu begrenzen.

Bei Neuanlagen versucht die Gesellschaft, sowohl ihre Liquidität, als auch die Sicherheit des angelegten Kapitals sicherzustellen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden frei werdende Mittel ausschließlich in Termingeld- und Tagesgeldanlagen bei einlagengesicherten Kreditinstituten angelegt.

Sonstige Risiken

Über die genannten Risiken hinaus überwacht die Gesellschaft auch weitere Risiken wie z. B. in den Bereichen Gesellschafts-, Wettbewerbs- und Arbeitsrecht. Um die vielfältigen Risiken in diesen Bereichen auf ein Minimum zu reduzieren, fällt die Unternehmensleitung ihre Entscheidungen und formuliert ihre Richtlinien und Arbeitsabläufe nach Beratung mit internen und externen Experten.

Zusammenfassung der Risikosituation

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft und der SYGNIS-Gruppe im Geschäftsjahr 2011/2012 gefährden

könnten. Auf Basis der gegenwärtigen Kostenstruktur und der Vermögens- und Finanzlage sind derzeit keine kurzfristigen finanziellen Risiken für die Gesellschaft und die SYGNIS-Gruppe erkennbar.

Die wichtigsten Risikofelder beziehen sich auf den Erfolg der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sowie die Sicherung der vorhandenen Liquidität und die weitere Finanzierung der künftigen Entwicklungs- und Produktstrategie.

Chancen

Die Erzielung erfolgreicher Entwicklungsergebnisse der derzeitigen Produktpipeline soll der SYGNIS-Gruppe die Möglichkeit eröffnen, durch Kooperationen mit Pharmaunternehmen erhebliche Erlöse zu realisieren und die betreffenden Produkte gegebenenfalls gemeinsam mit einem Partner bis zur Marktreife bzw. bis zur nächsten Wertschöpfungsstufe zu entwickeln. Die in der Vergangenheit geschlossenen Allianzen und M&A-Transaktionen haben gezeigt, dass die großen Pharmaunternehmen bereit sind, erhebliche Beträge zur Erweiterung ihrer Produktpipeline zu investieren. Darüber hinaus können erfolgreiche Entwicklungsergebnisse zu einer Erhöhung der Attraktivität von SYGNIS bei Investoren beitragen und somit die Refinanzierungsmöglichkeiten verbessern.

Mit der Fokussierung auf die beiden Kernprojekte AX200 sowie das präklinische KIBRA Projekt und die bislang erreichten Meilensteine hat SYGNIS eine solide Ausgangsbasis geschaffen, um als attraktiver Partner für mögliche Kooperationen oder M&A-Transaktionen wahrgenommen zu werden.

Sofern sich die genannten Chancen realisieren lassen und positive Ergebnisse in der AXIS 2-Studie erzielt werden können, ist mit einem erheblichen Anstieg des Unternehmenswertes von SYGNIS zu rechnen.

VI. Erklärung zur Unternehmensführung

Weiterführende Informationen zur Unternehmensführung können in SYGNIS' "Erklärung zur Unternehmensführung" gemäß § 289a HGB auf der Internetseite der Gesellschaft unter der Rubrik http://www.sygnis.de/investoren/corporate_governance nachgelesen werden.

VII. Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB)

1. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug am 31. März 2010 € 13.752.881 eingeteilt in 13.752.881 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Hierbei handelt es sich ausschließlich um stimmberechtigte Stammaktien. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten oder einer sonstigen Stimmrechtskontrolle. Dem Vorstand sind keinerlei Beschränkungen hinsichtlich der Stimm- oder Übertragungsrechte der Aktien bekannt, auch wenn sich solche aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben könnten.

2. Gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB sind direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, anzugeben. Nach Informationen der Gesellschaft bestehen die folgenden direkten oder indirekten Beteiligungen, die 10 % überschreiten:

Beteiligter	Stimmrechtsanteil	
	Direkt	Zurechnung
dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Walldorf, Deutschland	44,90 %	
DH-Capital GmbH & Co. KG, Wiesloch, Deutschland		44,90 %
OH-Capital GmbH & Co. KG, Wiesloch, Deutschland		44,90 %
Golf-Club St. Leon-Rot Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, St. Leon-Rot, Deutschland		44,90 %
OH Beteiligungen GmbH & Co. KG, Wiesloch, Deutschland		44,90 %
BW Verwaltungs GmbH, Wiesloch, Deutschland		44,90 %
Dietmar Hopp, Walldorf, Deutschland		44,90 %
Oliver Hopp, Walldorf, Deutschland		44,90 %
Verwaltungsgesellschaft des Golf Club St. Leon-Rot GmbH, St. Leon-Rot, Deutschland		44,90 %
BASF SE, Ludwigshafen, Deutschland	11,77%	1,72%
Berthold Wipfler, Karlsruhe, Deutschland		44,90 %

3. Gemäß § 6 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands im Übrigen bestimmt. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden sowie einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende des Vorstands ernennen. Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands richten sich nach den §§ 84 f. des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Regelungen der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Eine Änderung der Satzung richtet sich nach den §§ 133 und 179 AktG sowie § 9 Absatz 7 der Satzung der SYGNIS Pharma AG. Der eine Satzungsänderung

herbeiführende Hauptversammlungsbeschluss bedarf nach der Satzung der SYGNIS Pharma AG einer einfachen Stimmenmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals soweit zwingende gesetzliche Vorschriften dem nicht entgegenstehen.

4. Dem Vorstand wurde von der Hauptversammlung die Befugnis erteilt, die folgenden neuen Aktien oder Wandlungsrechte auszugeben:

4.1 Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der SYGNIS Pharma AG ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital bis einschließlich 26. November 2013 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stammaktien als Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu € 20.629.321 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand darf nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen:

- für Spitzenbeträge,
- zur Gewährung von Aktien gegen Einbringung von Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens und der Ausübung dieser Ermächtigung eingetragenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne von §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

4.2 Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung der SYGNIS Pharma AG ist das Grundkapital der SYGNIS Pharma AG um bis zu € 1.600.000 durch Ausgabe von bis zu Stück 1.600.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien als Stückaktien, die den bereits ausgegebenen auf den Inhaber lautenden Stammaktien als Stückaktien gleichstehen, bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionen, welche aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. November 2007 von der Gesellschaft binnen der letzten 15 Werktage eines jeden Kalendermonats, erstmals jedoch frühestens nach der Eintragung des geschaffenen bedingten Kapitals II in das Handelsregister, bis zum 26. November 2010 begeben wurden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Die aus der Ausübung dieser Bezugsrechte hervorgehenden neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien als Stückaktien sind vom Beginn desjenigen Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, gewinnberechtigt.

4.3 Gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung der SYGNIS Pharma AG ist das Grundkapital um bis zu € 1.800.000 durch Ausgabe von bis zu Stück

1.800.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien als Stückaktien, die den bereits ausgegebenen auf den Inhaber lautenden Stammaktien als Stückaktien gleichstehen, bedingt erhöht (bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionen, welche aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. November 2008 von der Gesellschaft binnen der letzten 15 Werktage eines jeden Kalendermonats, erstmals jedoch frühestens nach der Eintragung des geschaffenen bedingten Kapitals III in das Handelsregister, bis zum 25. November 2011 begeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Die aus der Ausübung dieser Bezugsrechte hervorgehenden neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien als Stückaktien sind vom Beginn desjenigen Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, gewinnberechtigt.

5. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Optionsbedingungen der an den Vorstand und die Mitarbeiter ausgegebenen Aktienoptionen sehen jedoch vor, dass im Falle eines Kontrollwechsels die dreijährige Sperrfrist für 50% der ausgegebenen Aktienoptionen durch die Gesellschaft auf zwei Jahre verkürzt werden kann.

6. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern getroffen wurden, gibt es nicht.

VIII. Vergütungsbericht

Bezüglich der Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB verweisen wir auf die Ausführungen zum Vergütungsbericht, der ein Bestandteil des Corporate Governance Berichtes ist. Der Corporate Governance Bericht ist im Geschäftsbericht der SYGNIS-Gruppe enthalten, der unter www.sygnis.de abzurufen ist.

IX. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres 2010/2011

Die Gesellschaft hat Anfang Mai 2011 bekannt gegeben, dass das Europäische Patentamt (EPA) sowie das US Patent- und Markenamt (USPTO) angekündigt haben, Patente zu grundlegenden KIBRA-Anmeldungen der SYGNIS zu erteilen. Die Erteilung der ersten Patente auf dem wichtigen Zukunftsgebiet der Behandlung von Gedächtnisstörungen verbessert die Patentposition von SYGNIS und stärkt hierdurch den Wert des KIBRA-Projektes.

Die dievini Hopp hat der Gesellschaft Anfang Juni 2011 zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 6 Mio. € verbindlich zugesagt. Diese Mittel sollen durch ein unbesichertes, mit einem Rangrücktritt versehenes Darlehen mit unbegrenzter Laufzeit bereitgestellt werden. Die wesentlichen Darlehensbedingungen sind bereits zwischen dievini Hopp und der Gesellschaft verhandelt, die Unterzeichnung des Darlehensvertrages ist kurzfristig zu erwarten.

X. Ausblick

Die folgenden Ausführungen enthalten Einschätzungen und Erwartungen des Vorstandes über zukünftige Entwicklungen einschließlich der Finanzprognosen und der künftigen Geschäftslage der Gesellschaft. Diese Erwartungen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, wie im Abschnitt „Chancen- und Risikenbericht“ beschrieben. Die tatsächlichen Ergebnisse können aufgrund einer Vielzahl von Faktoren, die nicht vom Vorstand beeinflusst werden können, wesentlich von den getroffenen Einschätzungen abweichen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2011 rechnen Institute wie die Weltbank, die europäische Zentralbank oder der Internationale Währungsfonds weiterhin mit einem robusten Wirtschaftswachstum von über 3%, welches damit allerdings geringer ausfallen würde als in 2010. Es wird erwartet, dass dieses Wachstum regional sehr unterschiedlich ausgeprägt sein wird. Allgemein rechnet man bei den Industrieländern eher mit einer Verlangsamung des Wachstums und gibt den Schwellenländern gute Chancen, auch in 2011 die Wachstumsmotoren der Weltwirtschaft zu sein. Als Hauptrisiko des weltweiten Wirtschaftswachstums werden die hohen Staatsverschuldungen in den USA und Europa gesehen. In Deutschland wird auch in 2011 mit einem kräftigen Wirtschaftswachstum und einem erneuten Rückgang der Arbeitslosigkeit gerechnet.

Das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2012 dürfte nach Meinung der Institute im Vergleich zu 2011 anziehen und über 4% betragen. Dabei sind die Schwellenländer weiterhin die Wachstumsmotoren. Während in den USA ein leichter Rückgang für 2012 auf 2,7% (2011: 3,0%) erwartet wird, geht man in der EU von einem leichten Anstieg auf 2% (2011: 1,7%) aus.

Biotechnologische Industrie

Sollten die hoffnungsvollen Trends bei der Finanzierung aus 2010 in 2011 und 2012 nicht nachhaltig bestätigt werden können, wird es erneut zu schwierigen Jahren für die Biotechnologie kommen. Für die Biotechnologie-Unternehmen ist es darum wichtig, alternative Finanzquellen zu erschließen, solange die klassischen Finanzierungswege wie der Kapitalmarkt, Venture Capital oder Private Equity schwer zugänglich sind. Man rechnet daher auch mit weiteren Adaptionen der Geschäftsmodelle mit dem Ziel, früher Umsatz zu generieren, z. B. in Form von Servicegeschäft. Pharmaunternehmen werden weiterhin bestrebt sein, ihre Produktpipeline zu füllen – auch extern. Dies ist notwendig, weil aufgrund des Ablaufs von Patenten gerade in Blockbusterindikationen deutliche Umsatzeinbußen bei Pharmaunternehmen drohen. Somit bleibt der Druck auf die Pharmaindustrie, Entwicklungskooperationen, Produkt-Lizenzierungen und Akquisitionen abzuschließen, bestehen. Dies sollte gerade für deutsche Biotech-Unternehmen, die über innovative Produktentwicklungsansätze und Technologieplattformen verfügen, gute Zukunftschancen ermöglichen. In den Jahren 2011 und 2012 geht man von einer Fortsetzung der Konsolidierung im Pharma- und Biotechbereich aus.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im kommenden Geschäftsjahr ist keine Steigerung der Mitarbeiteranzahl geplant.

Umsätze

Es ist derzeit nicht davon auszugehen, dass die Gesellschaft in den kommenden zwei Geschäftsjahren wesentliche Umsätze erzielen wird.

Aufwendungen

Die Kostenstruktur des Unternehmens ist stark durch die Verwaltungsaufwendungen geprägt. Das Unternehmen erwartet, dass der Aufwand hierfür in den kommenden zwei Geschäftsjahren in etwa auf Höhe des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen wird.

Liquidität

Die jüngst vom Hauptinvestor der Gesellschaft, der dievini Hopp, zugesagten Finanzmittel geben der SYGNIS-Gruppe eine Reichweite der Liquidität bis Ende des Kalenderjahres 2012. In diese Planung sind jedoch nur die Aufwendungen für den Abschluss der AXIS 2-Studie und die Weiterentwicklung von KIBRA eingeflossen. Es sind keine Umsatz- bzw. Kostenschätzungen zu AX200 berücksichtigt, die nach der AXIS 2-Studie anfallen könnten. Sofern die SYGNIS-Gruppe nach Abschluss der AXIS 2-Studie AX200 selbst weiterentwickelt, sind weitere Finanzmittel erforderlich.

Sollte die Gesellschaft neue Produkte oder Unternehmen akquirieren, wird die Finanzierung gegebenenfalls über neue Kapitalmaßnahmen erfolgen. Zur weiteren Stärkung der Liquidität steht darüber hinaus bei Einhaltung der entsprechenden Rahmenbedingungen die SEDA-Eigenkapitalzusage auf Abruf bis Oktober 2012 zur Verfügung.

Unternehmensziele

Im kommenden Geschäftsjahr 2011/2012 stehen die Sicherung der weiteren Finanzierung, der Abschluss der AXIS 2-Studie und die Aufbereitung der Studienergebnisse im Vordergrund. Abhängig von den Studienergebnissen wird die SYGNIS-Gruppe für AX200 dann Optionen für die weitere Entwicklungsstrategie evaluieren. Dies umfasst eine mögliche Auslizenzierung oder die eigene Weiterentwicklung des Projektes. Außerdem sind die Auswirkungen der Studienergebnisse für den möglichen Einsatz von AX200 in anderen Indikationen zu prüfen.

Es ist weiterhin geplant, die präklinischen Arbeiten im KIBRA-Projekt zu intensivieren. Erste mögliche Substanzkandidaten werden bereits in 2011 erwartet.

Zudem wird die Gesellschaft auch in Zukunft M&A- bzw. Partnering Opportunitäten evaluieren.

Heidelberg, 8. Juni 2011

Peter Willinger
Vorstand

Dr. Frank Rathgeb
Vorstand

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die wesentlichen Elemente des Systems zur Vergütung des Vorstands der SYGNIS Pharma AG zusammen und erläutert insbesondere die Struktur und die Höhe der Vorstandsvergütung. Darüber hinaus werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Er wird auf der Basis der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erstellt und beinhaltet ferner die Angaben, die nach den maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften, vor allem dem Handelsgesetzbuch, erforderlich sind. Insofern ist der folgende Vergütungsbericht in Bezug auf diese Angaben Bestandteil des Konzern-Lageberichts.

Vergütung des Vorstands

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird in ihrem gesamten Umfang vom Aufsichtsratsplenum beraten und regelmäßig überprüft, welches für die Festlegung der Vorstandsvergütung im Einzelnen zuständig ist. Aufgrund der Wichtigkeit der Besetzung der Vorstandpositionen sowie der damit einhergehenden Vergütung der Vorstände hat der Aufsichtsrat sich dazu entschlossen, keinen gesonderten Personal- und Vergütungsausschuss im Aufsichtsrat zu bilden. Die erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile und die Grundstrukturen der erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile sind im Rahmen der Anstellungsverträge mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern vereinbart. Die Verlängerung der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern Herrn Dr. Rathgeb und Herrn Willinger berücksichtigte im Berichtsjahr auch die nach Maßgabe des am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) neu formulierten Anforderungen.

Ziel des Vergütungssystems für die Vorstände unserer Gesellschaft ist es, die Mitglieder des Vorstands an der Entwicklung des Unternehmens entsprechend ihrer jeweiligen Aufgaben und Leistungen sowie den Erfolgen bei der Gestaltung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds teilhaben zu lassen. Die Vergütung des Vorstands ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und setzte sich im Geschäftsjahr 2010/2011 aus verschiedenen Komponenten zusammen:

- Erfolgsunabhängige Vergütung (Grundgehalt) und sonstige Vergünstigungen
- erfolgsbezogene Vergütung (variabler Bonus)
- Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (Aktienoptionen)

Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht aus einem im Anstellungsvertrag festgelegten und in zwölf monatlichen Raten als Grundgehalt ausgezahlten Fixum sowie sonstigen Vergünstigungen, die sich im Wesentlichen aus Versicherungsleistungen, Zuschüssen zur Alters-, Invaliditäts- und Krankenversicherung sowie dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung ergeben, welcher als Vergütungsbestandteil vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern ist.

Die erfolgsbezogene Vergütung wird auch für das Geschäftsjahr 2010/2011 als variabler Bonus gewährt. Die Höhe des jeweiligen Bonus ist ausschließlich abhängig vom Erreichen bestimmter am Unternehmenserfolg orientierter Zielparameter. Dabei ist der maximal erreichbare Bonus auf 50% des festen Jahresbruttogehalts fixiert. Die Höhe des variablen Bonus leitete sich im letzten Geschäftsjahr von der auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage zu beurteilenden Entwicklung des Unternehmens ab, die am Erreichen von strategischen und operativen Zielen, wie dem Ausbau der internen Projektpipeline mittels Weiterentwicklung der präklinischen und klinischen Projekte, sowie anderen Unternehmenszielen wie der Sicherstellung der Finanzierung der Gesellschaft und der Kursentwicklung der SYGNIS-Aktie gemessen wurde. Nach Ende des Geschäftsjahres

bewertet der Aufsichtsrat den Grad der Zielerreichung und legt den Bonus unter gebührender Berücksichtigung aller relevanten Umstände fest. Um zu gewährleisten, dass das System der Vorstandsvergütung insgesamt auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist, sieht das Vergütungssystem vor, dass die variable Vergütung an Kriterien oder Projekten ausgerichtet wird, die als mehrjährige Bemessungsgrundlage dienen. Mit demselben Ziel kann der Aufsichtsrat festsetzen, dass die langfristig orientierten variablen Vergütungsbestandteile einen bestimmten Teil der dem jeweiligen Vorstandmitglied insgesamt eingeräumten variablen Vergütungsbestandteile ausmachen. Insofern kann der Aufsichtsrat bestimmen, dass der jährlich zu vergütende variable Bonus (anteilig) in eine auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage basierende variable Vergütungskomponente, die auch negativen Entwicklungen innerhalb des Bemessungszeitraums Rechnung trägt, umgewandelt wird. Dies kann in der Weise geschehen, dass die Auszahlung des an sich jährlich erdienten variablen Bonus nach dem Ermessen des Aufsichtsrats anteilig oder vollständig zum Zweck der Berücksichtigung mehrjähriger Entwicklungen verschoben wird.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 belief sich die Barvergütung für die Mitglieder des Vorstands auf insgesamt 875.000 Euro (2009/2010: 855.000 Euro). Die nachfolgende Übersicht zeigt die im Geschäftsjahr 2010/2011 gewährte Vorstandsvergütung in detaillierter und individualisierter Form:

In Tausend Euro	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Sonstige Vergünstigungen**	Gesamtbarvergütung 2010/2011
Peter Willinger	204	67	52	323
Dr. Frank Rathgeb	205	68	49	322
Dr. Alfred Bach*	164	0	66	230

* Der Anstellungsvertrag des zum 28.10.2010 aus dem Vorstand ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Bach endete am 31.12.2010

** Enthalten sind Versicherungsleistungen, Zuschüssen zur Alters-, Invaliditäts- und Krankenversicherung sowie die private Dienstwagennutzung

Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung wurden Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2010/2011 Aktienoptionen auf Basis des Aktienoptionsprogramms 2008 der SYGNIS Pharma AG gewährt. Die Anzahl der zuzuteilenden Aktienoptionen wird durch Beschluss des Aufsichtsrats nach dessen Ermessen festgelegt. Auch hat der Aufsichtsrat den Ausübungspreis für die den Vorstandsmitgliedern in den Vorjahren bereits gewährten Aktienoptionen im Hinblick auf die zwischenzeitlich durchgeführten Kapitalerhöhungen angepasst. Demgegenüber hat sich die Anzahl der zugeteilten Aktienoptionen im Zuge der von der Hauptversammlung am 30. November 2010 beschlossenen Kapitalherabsetzung unter Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 3:1 auf den dritten Teil reduziert. Die gewährten Aktienoptionen können erst zu 50% nach Ablauf einer Mindestlaufzeit von zwei Jahren und die restlichen 50% nach Ablauf einer Mindestlaufzeit von drei Jahren jeweils ab dem Datum der Gewährung ausgeübt werden, vorausgesetzt, dass sich der Kurs der SYGNIS-Aktie in der Zeit zwischen dem Ausgabetag des jeweiligen Optionsrechts und der zulässigen Ausübung des Optionsrechts um mindestens 50% erhöht hat. Ihr Wert wird auf die Erdienungszeiträume verteilt und als Aufwand im jeweiligen Geschäftsjahr berücksichtigt. Grundzüge der Aktienoptionspläne, aus denen die Mitglieder des Vorstands Aktienoptionen erhalten haben, werden in den Erläuterungen zum Konzernabschluss näher dargestellt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Anzahl und den Wert der an die Vorstände ausgegebenen Aktienoptionen in detaillierter und individualisierter Form:

	Anzahl der Aktienoptionen**	Erhalten im Geschäftsjahr	Zeitwert der Aktienoptionen (Euro)***
Peter Willinger	66.666	2007/2008	160.000
	120.000	2010/2011	61.000
Dr. Frank Rathgeb	66.666	2008/2009	135.000
	120.000	2010/2011	61.000
Dr. Alfred Bach*	66.666	2007/2008	160.000

* Der Anstellungsvertrag des zum 28.10.2010 aus dem Vorstand ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Bach endete am 31.12.2010

** Die angegebene Anzahl der den Mitgliedern des Vorstands gewährten Aktienoptionen berücksichtigt die Durchführung der Kapitalherabsetzung unter Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 3:1

*** Die angegebenen Werte der den Mitgliedern des Vorstands gewährten Aktienoptionen entsprechen deren Zeitwert (Fair Value) zum Zeitpunkt ihrer jeweiligen Gewährung

Mit dem ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Bach sowie dem Vorstandmitglied Herrn Dr. Rathgeb wurde ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Soweit dieses zur Anwendung kommt, erhalten die Vorstände nach Beendigung des zwischen ihnen und der SYGNIS Pharma AG geschlossenen Anstellungsvertrages für die Dauer von maximal zwei Jahren für jedes Jahr der sie betreffenden Geltung des Wettbewerbsverbots eine Entschädigung in Höhe von 50% der ihnen zuletzt gewährten vertragsgemäßen Leistungen. Einkünfte aus einer Erwerbstätigkeit des jeweiligen Vorstandsmitglieds sind hierauf entsprechend den Bestimmungen des § 74c HGB anzurechnen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/2011 hat Herr Dr. Bach auf dieser Grundlage eine Entschädigung in Höhe von 45.000 Euro erhalten.

Im Fall der Nichtverlängerung eines Dienstvertrages steht dem betreffenden Vorstandsmitglied keine Abfindung zu. Die Anstellungsverträge enthalten keine Regelung, wonach den Vorstandsmitgliedern bei einem Eigentümerwechsel (change of control) ein außerordentliches Kündigungsrecht oder im Fall ihrer Eigenkündigung ein Anspruch auf das ausstehende Festgehalt für die vereinbarte Vertragslaufzeit zusteht. Wird demgegenüber jedoch der Dienstvertrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds durch den neuen Eigentümer vorzeitig beendet, behält das Vorstandsmitglied seinen Vergütungsanspruch für die Restlaufzeit. Darüber hinaus werden in einem solchen Fall alle gewährten Aktienoptionen nach Ablauf von 2 Jahren, gerechnet ab dem Zeitpunkt ihrer Gewährung, ausübbar.

Alle Vorstandsmitglieder haben einzelvertragliche Zusagen zur Fortzahlung ihrer Bezüge im Krankheitsfall für maximal sechs Monate erhalten, welche jedoch nicht über die Dauer des Dienstverhältnisses hinaus gilt. Im Falle des Versterbens eines Vorstandsmitglieds während der Dauer des Dienstverhältnisses werden die Hinterbliebenen nach dem Monat des Versterbens noch vier Monatsbezüge ausgezahlt.

Es bestehen keine Pensionspläne der Gesellschaft. Kredite, Vorschüsse oder andere als die in diesem Vergütungsbericht genannten Vergünstigungen wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Auch erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Vergünstigungen von Dritten, die mit Blick auf ihre Position als Vorstandsmitglied entweder in Aussicht gestellt oder gewährt wurden.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung festgelegt und ist in § 10 der Satzung der SYGNIS Pharma AG geregelt. In Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex erhalten die Aufsichtsratsmitglieder der SYGNIS Pharma AG sowohl eine feste als auch eine erfolgsabhängige Vergütung.

Die feste Vergütung eines jeden Mitglieds beträgt 20.000 Euro. Der Vorsitzende erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds. Der Vorsitz in den Aufsichtsratsausschüssen wird gesondert mit 10.000 Euro vergütet, soweit der Ausschuss mindestens zweimal im Geschäftsjahr tagt. Darüber hinaus erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine variable Vergütung in Höhe von 10 % der jeweiligen festen Vergütung für das erste Geschäftsjahr, in dem eine positive Eigenkapitalrendite erreicht wird. In den Folgejahren entspricht der als variable Vergütung zu zahlende Prozentsatz der jeweiligen Grundvergütung der Eigenkapitalrendite (Prozentsatz) gemäß Konzernabschluss. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine pro rata entsprechend geringere Vergütung. Allen Aufsichtsratsmitgliedern werden die ihnen in Ausübung ihres Amtes entstandenen Auslagen erstattet.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 170.000 Euro (2009/2010: 170.000 Euro), ohne Erstattung von Reisekosten. Nachfolgende Übersicht zeigt die gewährte Aufsichtsratsvergütung in detaillierter und individualisierter Form:

In Tausend Euro	Feste Vergütung	Erfolgsabhängige Vergütung	Gesamtvergütung
Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach (Vorsitzender)	40	0	40
Prof. Dr. Christof Hettich (stellvertr. Vors.)	30	0	30
Friedrich Christ	30	0	30
Prof. Dr. Werner Hacke	20	0	20
Prof. Dr. Wolfgang Hartwig	30	0	30
Prof. Dr. Andrea Pfeifer	20	0	20

Die Gesellschaft hat keine Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Prof. Dr. Hartwig hat auf Grundlage eines zwischen der Gesellschaft und ihm geschlossenen Beratungsvertrages im Geschäftsjahr 2010/2011 eine Vergütung in Höhe von ca. 52.000 Euro für persönlich erbrachte Leistungen erhalten. Herr Prof. Dr. Hartwig unterstützt den Vorstand in einem über die normale Aufsichtsratsstätigkeit hinausgehenden Maß im Bereich Forschung- und Entwicklung sowie Mergers & Acquisitions.

Die Rechtsanwaltssozietät Rittershaus, deren Partner das Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Christof Hettich ist, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr für Beratungsleistungen insgesamt ca. 64.000 Euro erhalten.



SYGNIS Pharma AG, Heidelberg

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter für den
Lagebericht und den Jahresabschluss
1. April 2010 bis zum 31. März 2011**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SYGNIS Pharma AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der SYGNIS Pharma AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der SYGNIS Pharma AG beschrieben sind.

Heidelberg, 8. Juni 2011

Peter Willinger
CFO

Dr. Frank Rathgeb
CMO

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SYGNIS Pharma AG, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis 31. März 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 14. Juni 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Matner	Reiter
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer